

Mannichfaltiges.

Kassel, 28. März. Die Anklage so hochachtbarer und um den Staat hochverdienter Männer, wie die des Geheimraths Schotten, der selbst unter Schäffer Mitglied des Gesamtministeriums war, des Direktor v. Bönning, des vormaligen Verwaltungsbeamten v. Urff, die durch Dienststellung und Geburt ausweislich ihrer öffentlichen Thätigkeit zu den durchaus konservativen gehören und so vieler anderer Ehrenmänner, auf „Aufruhr“ (in Schlafröck und Pantoffeln) bildet einen denkwürdigen Kontrast zu dem Umstande, daß der Minister, welcher diese Verfolgungen anordnet, in demselben Augenblick bei Gericht „der Fälschung“ beschuldigt, der Untersuchung und dem Urtheil darüber sich durch formelle Mittel zu entziehen sucht. Man mag über das angebliche Vergehen Hassenpflug zu Greifswalde denken, wie man will: diese Thatfache, sowie das Präjudiz, welches in dem früheren freisprechenden Erkenntnisse der höheren Instanz mit Rücksicht auf eine Wiederaufnahme der Untersuchung durch die Staatsbehörde ausgesprochen war, lassen kaum einen Zweifel zu, daß Hassenpflug diesmal schuldig befunden werden wird. Zur richtigen Würdigung der Lage der Untersuchung gegen Hassenpflug mag Folgendes dienen. In Preußen besteht die Anordnung, daß keinem preussischen Staatsangehörigen, was immer für eine Insinuation einer auswärtigen Behörde, anders als durch das preussische Ministerium behändigt werden darf, während in Churhessen eine Verordnung von 1826 besteht, wonach wenn ein Staat nicht das Reciprocum der gewöhnlichen Insinuation durch die zunächst stehenden Behörden gewährt, Insinuationen auswärtiger Behörden an Churhessen ebenfalls durch die churhess. Ministerien gehen müssen. Als daher das Gericht zu Greifswalde im Mai 1850 die Verladung Hassenpflugs durch den churhessischen General-Staatsprokurator bewirken lassen wollte, konnte Letzterer diesem Ansuchen mit Rücksicht auf die Verordnung von 1826 nicht entsprechen, theilte jedoch die Verladung selbst dem Staatsminister Hassenpflug notitia causa mit. Hr. Hassenpflug erklärte damals auf eine an ihn in der Ständeversammlung gerichtete Interpellation in diesem Betreff: „da ich nur eine Erledigung der Sache wünsche und wünschen muß, so werde ich keinen Anstand nehmen, von dieser mir notitia causa mitgetheilten Sache auch Kenntniß zu nehmen und deren Erledigung demnächst zu erwirken.“ Nach öffentlichen Nachrichten hat nun Hr. Hassenpflug als Minister die Insinuation an sich

selbst verweigert; wahrscheinlich rechnet er auf Zeitgewinn, der ersichtlich ihm in allen seinen Unternehmungen von großem Nutzen ist; gleichwie es namentlich Umsicht und Klugheit verräth, die churhessischen „Staatsverbrecher und Aufrührer“ erst jetzt vor Gericht zu stellen, nachdem man sich drei Monate lang damit beschäftigt hat, die Gerichte für sie einzurichten. (N. Abendz.)

Wie die „Preuß. Btg.“ wissen will, ist wegen der Kosten der sogenannten Bundesrekulation in Churhessen zwischen der churhessischen und der bayerischen Regierung ein Konflikt ausgebrochen über welchen der Bundestag entscheiden soll.

Wien, 28. März. Eine Deputation von 60 ungarischen Damen aus den höchsten und niederen Ständen begibt sich hierher, um in der Charwoche dem Kaiser um Amnestirung der noch in Haft befindlichen Ungarn zu bitten. Dem Vernehmen nach werden sie in der ungarischen Nationaltracht, nämlich in schwarzen langen Schlepptüchern, mit Stahlperlen gestickt, erscheinen und ihre Bitte am Charfreitag vorbringen, wo der Gottessohn zur Sühne für die ganze Menschheit geopfert wurde. An der Spitze dieser Deputation befindet sich die Gräfin Winkheim, Tochter des Marschalls Radetzky. Man schließt daraus, daß dieser Schritt sich auch der Sympathie des Segers von Kovara zu erfreuen hat. Heutigen Berichtes zufolge hat Se. Maj. der Kaiser gleich nach seinem gestern unter allgemeinem Jubel stattgefundenen Einzug in Venedig das Freibasentent unterzeichnet und die ganze Bevölkerung zum lebhaftesten Dank gestimmt. (N. Abendz.)

Winnenden.

Frucht-Preise vom 27. März 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	44	11	28	11	12
„ Dinkel alt	5	18	4	50	4	20
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt.	—	—	—	—	—	—
„ Haber neu	4	18	4	2	3	50
„ Roggen	9	36	8	48	8	—
„ Gerste	8	16	8	—	7	28
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri	1	36	1	24	4	16
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Triticum	1	8	1	4	1	—
„ Erbsen	1	24	1	12	—	—
„ Linsen	1	24	1	30	1	20
„ Wicken	—	48	—	42	—	38
„ Belschfr.	1	16	1	8	1	—
„ Alferhohn	—	58	—	56	—	52

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichen Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 22.

Freitag den 11. April

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

In Folge der Wahl von 1850 sind als Ausschuß-Mitglieder für die chir. Unterstützungskasse gewählt worden

Chir. Kraß (zugleich Rechner),

„ Hoffacker diese beide in Schorndorf,

„ Simen in Grumbach,

„ Haide in Oberurbach.

Da nun Chir. Kraß wegzieht, so ist ein neues Ausschußmitglied und zugleich ein Rechner zu wählen.

Die Chirurgen des Bezirkes haben innerhalb 8 Tagen ihre Wahl einzuschicken.

K. Physikat Faber.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen der nachbenannten Personen wird an den beigesehten Tagen, je Morgens 8 Uhr auf den betreffenden Rathhäusern außergerichtlich erledigt werden, wobei deren Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und zu liquidiren haben, indem sie sonst bei der Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Liquidirt wird gegen

1) Johannes Schaal, Maurers Wittve in Niedelsbach am Montag den 28. April;

2) Georg Schabel's Wittve in Oberurbach am Dienstag den 29. April.

Den 3. April 1851.

K. Gerichtsnotariat, Moser.

Steinenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Gutskauschilling des Leonhard Weeber, Maurers hier mit Sicherheit verwei-

sen zu können, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an diesen zu machen haben, aufgefordert, diese binnen 15 Tagen a. d. hier geltend zu machen.

Den 9. April 1851.

Gemeinderath.

Zimmerbach.

Kirchenbauwesen.

Die unterzeichneten Stellen sind angewiesen, die bei Erbauung einer neuen Kirche zu Zimmerbach vorkommenden Bauarbeiten im Submissionswege zu verdingen. Nach dem genehmigten Veranschlage berechnen sich die Kosten, einschließlich der Frebnentschädigung, bei der

Grab-, Planir-, Maurer- und Steinbauerarbeit auf	24936 fl.	57 fr.
Gipsarbeit auf	1168 fl.	48 fr.
Schieferdeckerarbeit auf	523 fl.	8 fr.
Pflasterarbeit auf	182 fl.	29 fr.
Zimmerarbeit auf	4600 fl.	54 fr.
Schreinerarbeit auf	1591 fl.	58 fr.
Malerarbeit auf	634 fl.	5 fr.
Glaserarbeit auf	500 fl.	3 fr.
Schlosserarbeit	671 fl.	52 fr.
Schmidarbeit	742 fl.	22 fr.
Kupferschmidarbeit	24 fl.	36 fr.
Flaschnerarbeit	495 fl.	14 fr.

Lusttragende Unternehmer können die Risse, den Ueberschlag und die Accordsbedingungen vom 6. bis 25. d. M. auf der Kameralamtskanzlei dahier einsehen und haben ihre nach Procenten berechneten Offerte versiegelt mit der Aufschrift: Submissionsoffert zu dem Kirchenbauwesen in Zimmerbach, spätestens am 25. d. M. auf der Kameralamtskanzlei dahier abzugeben oder portofrei dahin einzusenden und denselben gemeinderäthliche, von dem betreffenden Oberamt beglaubigte Urkunden über Prädikat und Vermögen, sowie Zeug-

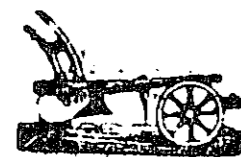
nisse eines im Staatsdienste angestellten oder zum Staatsdienste befähigten Baumeisters über erprobte Lichtigkeit beizulegen. Offerte, denen diese Nachweise fehlen, können nicht berücksichtigt werden. Die Eröffnung der Offerte wird urkundlich vorgenommen, und von dem Ergebnisse werden, sobald die höhere Genehmigung erfolgt ist, die Betreffenden in Kenntniß gesetzt und hiemit sämmtliche Zeugnisse zurückgegeben werden.

Gmünd den 5. April 1851.

K. Kameralamt, K. Bezirksbauamt,
Nietzhammer. Wepfer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Landwirthschaftl. Verein. Auschuß: Sitzung.



Eine solche findet Montag den 14. d. M. Mittags 2 Uhr im Köfle in Schorndorf statt, und es werden nicht nur sämmtliche Auschußmitglieder, sondern alle Freunde der Landwirthschaft dazu eingeladen. Namentlich wäre zu wünschen, daß wegen einer zu machenden Mittheilung von Seite der K. Centralstelle wenigstens einzelne Mitglieder von Hebengehren und Baltmannsweiler sich einfinden möchten.

Vorstand Heuß.

Schorndorf.

Christian Obermüller beim obern Thor hat ganz schönen Bux zu verkaufen.

Schorndorf.

Bei Chr. Breuninger ist eine noch neue sehr gute Balkenwaage sammt Bretten mit 8 Ctr. Tragkraft und 130 Pfund Gewicht um billigen Preis zu verkaufen.

Beutelsbach.

Mit Unterzeichnetem können täglich Schiffahrts-Verträge zur Reise nach Nordamerika abgeschlossen werden.

Kaufmann Buhl,
Agent.

Schorndorf.

Abgeordneten: Wahl.

Die unterzeichneten Wahlmänner von Schorndorf haben sich dahin vereinigt, ihren Mitwählern von Stadt und Land den Dr. Gustav Duvernoy in Stuttgart als den Mann ihres Vertrauens zu bezeichnen.

Sein bisheriges Wirken als Abgeordneter,

wie als Minister bürgt ihnen dafür, daß sie keinem Würdiger ihre Stimme geben können.

A. Burt, Kaufmann.
D. Aldinger zum Köfle.
Chr. Fr. Weil, Kaufmann.
Bez, Schneidermeister.
Knecht, Schuhmacher.
Kloß, Schuhmacher.
Ferd. Gabler jun., Fabrikant.
Bregler, Bäcker.
Jac. Fr. Weil sen., Kaufmann.
Jac. Fr. Weil jun., Kaufmann.
Bäder zur Krone.
H. L. Eisenlohr, Kaufmann.
Chr. Weibrecht, Conditor.
Grünzweig, Apotheker.
E. G. Weil, Rothgerber.
Christ. Rapp, Tabakfabrikant.
Fr. Aldinger, Partikulier.
Christian Breuninger, Rothgerber.
Jacob Fr. Stöfer, Weingärtner.
Ludwig Heint. Omiehle, Wagner.
Ludwig Jab. Breuninger sen., Rothgerber.
Johann Georg Schenpp, Sägmüller.
Dr. Gaupp, D. A. Wundarzt.
Jacob Fezer, Bäcker.
Ludwig Kräfft.
Ferdinand Gabler sen., Fabrikant.
Joh. Daudel, Schmid.
Schwegler, Lammwirth.
Math. Weil, Rothgerber.
Kurz, Zimmermann.
Heinrich Heim, Weingärtner.
Krauß, Dreher.
Knauf, David, Pflasterer.
Herz, Stadtpfleger.
Lair jun., Sämler.
Christoph Maier, Tuchmacher.
Umsand, Stadtbote.
Christian Meiner, Bäcker.
Ludwig Weil sen., Stadtrath.
Johannes Weil, Conditor.
Christian Obermüller sen., Bäcker.
Schuster, Tuchmacher.
Joh. Krämer, Metzger.
Seppold, Bäcker.
Joh. Däumler, Bäcker.
Pommier, Saisenhändler.
Ludwig Krauß, Sattler.
Fr. Pfeibere, Bäcker.
Christ. Häuber, Metzger.
Louis Arnold, Kaufmann.
Carl Weil, Kaufmann.
E. F. Krauß, Buchhändler.
Ed. Stüber, Kaufmann.
W. Bloß, Instrumentenmacher.

Chr. Bader, Kassenverwalter.
E. Dehlinger, Zirkelschmid.
Rapp, Schneidermeister.
Fr. Schenk, Silberarbeiter.
E. D. Schmid, Stadtrath.
J. G. Schaal, Nagelschmid.
Entenmann, Bäcker.
F. Bock, Stadtrath.
Fr. Kerler, Adlerwirth.
Schiedt, Müller.
A. F. Widmann, Kaufmann.
Jac. Becker.
Adam Bockel, Küfer.
Fr. Ernst, Weingärtner.
Adam Schanbacher.
Gentl. Daimler, D. A. Geometer.
Joh. Hilt, Küfer.
Adam Maier, Stadtrath.
Schmidt, D. A. Feuerschauer.
Heinrich Palm, Apotheker.
Palm, Stadtschultheiß.

Schorndorf.

Wahlmänner in Stadt u. Land.

Die Wahl des Abgeordneten zur Ständekammer ist vor der Thüre und schon wieder sieht man jene zwei Partheien, die theilweise nicht zu den Freunden des Volkes gezählt werden können, sich auf eine Weise regen, die jeden freien selbstständigen Mann mit Widerwillen erfüllen muß.

Schon ihr ganzes Getriebe zeigt so wenig volkshüthliches Bestreben, denn ist es nicht eine Anmaßung, wenn sich Männer, die angeblich dem Fortschritt huldigen — wovon uns aber übrigens schon der Name conservativ eines andern überzeugt — von Haus zu Haus rennen und den Wählern, unter welchen wie natürlich, mancher auch in Verbindlichkeiten steht, ihre Unterschrift für ihren Candidaten abfordern, es sind diejenigen Männer, die vor nicht langer Zeit Wählern wegen anderer Ansicht die Kundschaft entzogen. Und wer wird nicht den seiner Zeit im Merkur gestandenen weltberühmten Artikel,*) mit dem Namen Gutsbesitzer Aldinger von Schorndorf unterzeichnet, betreffend: »Bitte um Abänderung des Jagdgesezes«, gelesen haben? Darauf schaue Volk! Und nun wollen sie dir den früheren Minister Duvernoy aufdringen! Einen Mann, der, wo er auch noch zum Abgeordneten gewählt wurde, nie zum zweitenmal wieder in Wark kam, den Grund warum? überlassen wir jedem zu erforschen, der zum Denken seine fünf Sinne hat.

*) Der in Betrachtung auf so nette Weise seine (Erledigung gefunden hat.

Wer kennt nun nicht unsern bisherigen Abgeordneten Zech, der freilich von eben dieser oben beschriebenen Parthie stets zu verdrängen, und auch bei letzter Wahl stets damit zu verdächtigen gesucht wurde, daß er eben ein Staatsdiener seye, man dürfe ihm nicht trauen, und mancher Wähler ließ sich auch dadurch von ihm abbringen. Ferner bei einer früheren Wahl suchte man ihn dadurch zu verdächtigen, daß er ein Demokrat seye (als ob die Demokraten Spitzbuben wären); und bei Werbung der Wähler wurde stets das Sprüchlein vorangestellt: »wenn ihr Ruhe und Frieden haben wollt, so wählet seinen Gegenkandidaten;« als ob Zech zu den Umsturzmännern gezählt werden könnte. — Nunmehr aber ist der Vorhang dieses Trugbildes gefallen. Herr Zech ist um des Volkes willen aus dem Staatsdienst getreten; er hat um des Volkes willen eine Stellung aufgegeben, die manchen andern von seiner Gegenparthie verlockt, und ihn bestimmt haben würde, bei der conservativen Parthie auszuharren. Darum auf, ihr Wähler von Stadt und Land! laßt Euch nicht bethören, sondern wählet den Mann, der Euch und dem Vaterland zu lieb sein Alles aufgeopfert hat — wählet Stadtschultheiß Zech von Knittlingen!

Mehrere Wahlmänner der Volksparthie.

Mannichfaltiges.

Ueber den Anbau der gelben Rübe oder der Möhre. *)

Von Repeating H. Weber in Hohenheim.

Der Anbau der Möhre ist im Verhältnisse zu dem Werthe, welchen dieses Wurzelgewächs in mehrfacher Beziehung hat, noch so wenig verbreitet, daß es nicht zweckwidrig erscheinen wird, hier einige Worte über denselben zu sagen.

Dieses Wurzelgewächs kann nicht nur für den kleinen Landwirth, welcher sein Ackerfeld gartenmäßig behandelt und in der Nähe von Städten

*) Der nordische Name Möhren statt gelbe Rüben sollte allgemein eingeführt werden, da man in neuester Zeit eine Art mit weißem Fleisch besitzt, die man doch nicht wohl weiße gelbe Rüben nennen kann. Diese weiße Möhre mit grünem Kopf (große weiße Nierenmöhre) empfiehlt sich ganz besonders für den Anbau im Großen durch ihren hohen Ertrag, sowie durch ihren Futterwerth, — jedoch nur unter Vorangsetzung eines kräftigen Bodens und einer sorgfältigen Behandlung. Von dieser Sorte ist in Hohenheim Samen vorräthig, das Pfund zu 36 fr. Man braucht auf den Morgen 2 1/2 bis 3 Pfund.

wohnt, ein einträglicher Kulturgegenstand werden, wenn er dasselbe, so lange die Wurzeln noch zart und saftig sind, erndtet und in die benachbarte Stadt als eine sehr beliebte Gemüsepflanze verkauft, sondern es dient auch dem eigentlichen Landwirth, was noch wichtiger ist, als wesentliches Unterstüßungsmittel, seinen Viehstand des Winters im Ertrage und in einem entsprechenden Gesundheitszustande zu erhalten.

Von dem Rindviehe werden die Möhren wegen ihres angenehmen süßlichen Geschmaches sehr geliebt und sie können daher bei jeder Art dieser Viehzucht mit Vortheil gefüttert werden; vorzugsweise gibt man sie den Kühen, indem sie nicht nur auf die Milchzeugung der Quantität nach günstig einwirken, sondern auch die Milch sehr fett machen; die aus solcher Milch gewonnene Butter erhält sogar, wenn die in Möhren gereichte Futterration eine große war, von dem in diesen enthaltenen Farbstoffe eine gelbe Färbung, wie sie die Maibutter besitzt. Bei der Pferdehaltung leisten die Möhren ebenfalls sehr gute Dienste; werden dieselben in kleine Stücken zerstoßen oder durch die Wurzelschneidmaschine in dünne Scheiben geschnitten und mit dem kurzen Futter gemengt, so wird dadurch nicht bloß der Vortheil erreicht, daß die Pferde das von den Möhren angefeuchtete Futter mit mehr Appetit verzehren, sondern es kann auch der Haber theilweise und sogar ganz erspart werden, wenn die entsprechende Ration in Möhren gegeben wird, wobei nicht zu befürchten steht, daß die Pferde in ihrer Leistungsfähigkeit zurückkommen, vorausgesetzt, daß sie über Winter nicht zu sehr durch Arbeiten in Anspruch genommen werden, was aber in der Regel nicht der Fall ist. Außerdem, daß sie also das Mittel an die Hand geben, die Winterhaltung der Pferde wohlfeiler zu machen, was für größere Wirthschaften kein unbedeutender Vortheil ist, werden sie jüngeren Pferden, welche im Herbst und im Frühjahr häufig von der Druse heimgesucht werden, gereicht, um über diese Krankheit schneller und ohne nachtheilige Folgen hinwegzukommen. Eine weitere Verwendung der Möhren besteht dann noch darin, daß man sie an die Schweine entweder gekocht oder auch roh füttert; sie können, selbst bei der Schweinemastung, die Stelle der Kartoffeln vertreten, eine Benützungsweise, welche in den letzten Jahren sehr häufig zur Anwendung kam.

Wenn demnach der Möhrenbau dem Landwirth manche Vortheile gewährt, so ist doch eine Ausdehnung desselben in der Weise, wie sie bei den Runkelrüben stattfindet, nur dann zweckmäßig,

wenn sich der Boden ganz ausgezeichnet für die Möhren eignet, indem diese gegenüber den Runkelrüben während ihrer Vegetationszeit und namentlich bei der Erndte mehr Arbeitskosten veranlassen; in den meisten Verhältnissen wird man sich begnügen müssen, 2 — 3 oder auch 4 Morgen mit Möhren anzupflanzen, was aber kein größerer Landwirth unterlassen sollte.

[Schluß folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 3. April 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	12	10	45	10	40
" Dinkel alt	5	20	4	54	4	30
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt.	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	4	18	4	2	3	50
" Roggen	9	4	8	16	7	44
" Gerste	8	—	7	28	6	56
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Sumri Waizen	1	40	1	28	1	20
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	8	1	4	1	—
" Erbsen	1	30	1	24	1	20
" Linsen	1	24	1	12	—	—
" Wicken	—	50	—	45	—	40
" Welschfr.	1	16	1	12	1	—
" Akerbohne	1	—	—	54	—	50

Schorndorf.

Frucht-Preise am 8. April 1851.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 48 fr.
1 — Sommer-Waizen	12 fl. 48 fr.
1 — Gerste	8 fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 6 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 36 Scheffel.
Kornhaus-Inspektion.
Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod zu	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 7 1/2 Loth.	
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	8 fr.
b) abgezogenes	7 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	6 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 30.

Dienstag den 15. April

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Forstamt Schorndorf.
Holzverkäufe.**

Aus nachbenannten Revieren kommt unter der Bedingung baarer Bezahlung am Verkaufstage oder innerhalb der nächsten 6 Tage an das K. Kameralamt Schorndorf folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:

A. Revier Engelberg.

Donnerstag den 24. April aus dem Staatswald Buch, Markung Balmannsweiler, 3 Klafter eichene Scheiter, 16 Klafter eichene Prügel, 26 Klafter buchene Scheiter, 26 Kl. buchene Prügel, 3 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter weiches Abfallholz, 100 Stück eichene, 2475 buchene und 100 erlene Wellen.

Freitag den 25., Samstag den 26. April aus dem Staatswald Dachsbau, Markung Balmannsweiler, 9 buchene und 1 eichener Stamm, 115 buchene Langwieden, 1 Klafter eichene Nuthholzscheiter, 9 Klafter eichene Prügel, 26 Klafter buchene Scheiter, 44 Klafter buchene Prügel, 3 Klafter birken Scheiter, 1 Klafter birken Prügel, 4 Klafter erlene Scheiter, 50 Stück eichene, 2875 buchene, 25 birken und 50 erlene Wellen.

Dienstag den 29. April aus dem Staatswald Gaierleshau, Markung Plochingen, 20 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter birken Scheiter, 1 Klafter birken Prügel, 1 Klafter erlene Prügel, 50 Stück eichene, 4000 buchene, 275 birken, 100 erlene und 575 Abfall-Wellen.

Mittwoch den 30. April aus dem Staatswald Mittlere Samselau, Markung Balmannsweiler, 2 Klafter eichene Nuthholzscheiter, 1/2 Klafter dito gewöhnliche Scheiter, 15 Klafter eichene Prügel, 18 Klafter buchene

Prügel, 4 Klafter hartes Abfallholz, 125 Stück eichene, 2650 buchene und 75 Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft, sowie der Verkauf findet je Vormittags 9 Uhr in den betreffenden Schlägen selbst statt.

B. Revier Oberurbach.

Donnerstag den 24., Freitag den 25. und Samstag den 26. April aus dem Staatswald Rothdobel, Markung Haubersbronn, 1 Eiche, 11 Stück tannene Sägholzstämme, 1/2 Klafter eichene Nuthholzscheiter, 9 Klafter dito gewöhnliche Scheiter, 10 Klafter dito Prügel, 62 Klafter buchene Scheiter, 28 Klafter dito Prügel, 3 Klafter aspene Scheiter, 2 Klafter dito Prügel, 3 Klafter tannene Scheiter, 2 Klafter dito Astprügel, 20 Klafter forchene Scheiter, 3 Klafter dito Prügel, 1 Klafter hartes Abfallholz, 376 Stück eichene, 4127 buchene, 288 aspene und 876 Abfallwellen.

Ferner kommt an obenbefagten Tagen noch zum Verlaufe, Scheidholz aus verschiedenen Waldungen, 6 Stück tannene Baubolzstämme, 3 Klafter buchene Scheiter, 4 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter birken Scheiter, 1 Klafter birken Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 3 Klafter erlene Prügel, 4 Klafter aspene Scheiter, 15 Klafter aspene Prügel, 15 Klafter tannene Scheiter, 6 Klafter dito gewöhnliche Prügel, 1 Klafter tannene Astprügel, 13 Stück eichene, 288 buchene, 25 birken, 325 erlene, 175 aspene und 275 Abfallwellen.

Zusammenkunft sowie Verkauf je Vormittags 9 Uhr im Staatswald Rothdobel.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen dafür besorgt sein, daß diese Verkäufe ihren Gemeindeangehörigen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Schorndorf, den 11. April 1851.

Königl. Forstamt,
Urkufl.